

- drit Pot, daruff so er nit Zalt mag man das Underpfand zehanden Nemen.
- Umbgelts halber pitendt sy man well es by 5 ss Pliben.
 - Mandata sollen nit wider Jre alte Verkhommussen brieff und sigel auch wider das Landtbuoch syn, wofehr ettwas darwider wäre, sollen sy die Oberkheit berichten und piten umb uffheben, wo ho nit mögen an andere Ohrt Jre clag bringen.
 - Landtsgmeinden nit halten, sondern ein Oberkheit zuvor darumb grüessen. Vor 30 Jaren eine ghabt wegen Tratingeldts. Jetz widerumb eine wegen des geldtruoffs.
 - 14 tag der strassen halb warnen.
 - Woltend keine besiglete Kauffbrieff haben, sondern Nur beylbrieff zwüschen Jnen uffrichten. Durch den Landtschrybern. Wer aber ein Kauffbrieff haben wolte, möge es thun.
 - Müli recht khauffen sye gantz Nüwes, sindt 11 Mülinen.
 - Machend Zünfften under den Handwerkhen, welches auch beschwärdt.
 - Syend zwingen beim batzen wertigen, zu schmyden zu Schüpfen [=Schüpfheim], und ein anderer sye der umb 1 ss. Ein ysen uffschlags. Begärtend noch ein Schmiden zuo buwen zu schüpfen.
 - Die Wettstein Jn Jrem Landt finden und geschliffen, man welle es nit zuo lassen, dass ers verkhauffen solle.
 - Nota die gröste beschwärd ist mit dem Jnzug der gülden: meinend man solte doch an wahren sich zalen lassen.
 - Jtem vermeinend man solle sich wider mit wahren Zalen lassen, was mit wahren erhandlet und uff sy gebracht worden.
 - Erluterung thun wegen der silbernen pfanden Jn Jrem Landtbuoch."

- 1) Letzte 3 Wörter durchgestrichen 2) Letzte 5 Wörter durchgestrichen
 3) s. AH 70/186, in welcher Urkunde Niklaus Kupferschmid 1408 in Erscheinung tritt.
 4) s. Liebenau/Bauernkrieg III 37*

AH 77, 395a-400

71 A

1653 März 8.

A

NOTIZEN [VOM VERMITTLER IM BAUERNKRIEG, BEAT II. ZURLAUBEN, UEBER
 DIE VERMITTLUNGSBEMUEHUNGEN DER IV KATH. ORTE - V AUSG.
 LU - IN LUZERN]

"- Den Entlibuochern wäre nochmalen fürzhalten Jres ungebürend Zesamen Roten

undt Pundtschwehrens [=Bund von Wolhusen]. Nothwendige Submission und pit gägen Jrer Oberkheit [Schultheiss und Rat von Luzern].

- Jrer beschwärdt halber des Jnzugs der gülden undt ablosungen werde man uff lidenliche Mittel gedenckhen.
 - Desglychen wegen uffricht der Kauffbrieffen, Theil und usskhauff, Umbgeldts halber, Mülifähl.
 - Darüber werden wir entlichen Spruch geben In hoffnung sy dessen woll zefri- den syn sollen.
 - Andere richtige Puncten wider mit Kurtzen Jnen eröffnet.
 - Vorus aber die haltung der Landtsgmeindt nit guotfinden können.
 - Anders das was Jedes [luzermische] Amt Jnskhünftig beschwärlisches haben möchte, der Oberkheit vorbringen solle.
 - Mit gemachter Hofnung den Zins von der wider anstellung ettwan abzestel- len.
 - Mandata wofehr die wider die Verkhommuss brieff undt Landtbuoch wären sol- len sy der Oberkheit underthänig zuo verstahn geben und piten umb erlasung.
 - In uffrichtung der gülden soll ein Oberkheit ein Jnsächen thun, dass die wahren nit mehr darinn vermischen.
 - Eydtsbrieff underlassen werden, aber den gantbrieff In lidenlichen tax ge- macht werden.
 - Nota anfangs zuo melden das sy die 40 Ordenlich entschuldiget haben und all woll entschlagen syn sollen wegen des Verräther worths.
 - Entlich werde In Jedem Amt absonderlich entscheidung und vertrags brieff geben werden.
 - Hieruff hat Landts Pannermeister [des Amtes Entlebuch, Johann E m m e n e g g e r] geantwortet[:]
 1. der beschwärlische Jnzug des hauptguots, Jre meinung wäre für das ver- gangne.
 2. gantbrieff zefinden, aber durchus glych ein tax davon machen. Wolten
- ~~Hierätgebenuumb~~ sovil das die schuldt ertragen mögen. Nota das wan einer mittel häte mit wahren und Pfenwärten zuzalen, dass man In nit von Hooff und güetern verstossen solte.
- Jtem redts der Paner Meister das es dahin vermitlet werden könnte, das der Ansprächer die wahl häte: wye er die gült haben welle, solt er mit guoter wahr des baaren geldts werth sich bezüchen lassen, oder welle lieber herdt welcher ablösen will, solle das geldt Erleggen.
- Oder einfältig das welcher syn gült mit wahren uffgericht soll mit wah-

ren Zalen lassen. Welcher mit geldt solle mit geldt Zallen. Umb das Ver-
gangne und Künfftiges.

Nota [Hans?] K r u m e n a c h e r [Weibel von Schüpfheim?] dütend ent-
lich uff widererstattung der buossen und ohne das werde khein fri-
den.

Mit [dem Stadtschreiber von Luzern?, Ludwig] h a r t m a n reden.

Ettliche clagend, das man die A r z e t so Landtlüth sind, nit gedul-
den welte. Exempel Christ[oph] P f i f f e r [Landvogt im Entlebuch
1639-1641, 1643-1645] uff S. Johans abendt ... [=27. Dezember] gesendet
umb 50 gl. gestrafft.

3. Hangend aber an der Landtsgmeind. Aber ist Jnen gesagt, das Jn nothfahl
sy die Oberkheit zuvor underthänig berichten sollen.

Ultimo diewyl wider brieff und sigel Jn straffen und buossen gehandelt
und mit den gülden begären sy cösten.

- Landtspanerherr, Landtshauptm. [des Amtes Entlebuch, Nikolaus G l a n z-
m a n n], Weybel von Entlibuoch, Teiler [=T h e i l e r], Landtssigler [des
Amtes Entlebuch, Niklaus B i n d e r] handt alle gredt man müese Jn unsern
Spruch und den Rechten sich underwärffen, allein die fürnembst Puncten wye
vorgredt der gülden ablösung halber.
- Der hinderhaltnen brieffen halber wyl die nit Verhanden, werden Ja die Je-
zige brieff so sy überkhomen werden Jnskhünfftig gültig syn.
- Caspar Undermär [=U n t e r n ä h r e r] der Narr ist der hefftigist mit
den briefen [einer der] Tellen.
- Entlich sindt die Entlibuocher uns der mehrtheil die hand pietende, gantz
fründtlich abgescheiden, uns dankhet, 3 us Jren mittel hiegelassen".

AH 77, 400a-402

71 B

[1653] März 11.

A

NOTIZEN [VOM VERMITTLER IM BAUERNKRIEG, BEAT II. ZURLAUBEN, UEBER
DIE VERMITTLUNGSBEMUEHUNGEN DER IV KATH. ORTE - V AUSG.
LU - IN LUZERN]

"- Sindt sy [die Entlebucher] widerumb harkhommen Jn grosser Anzahl, wyl Jr
Statthalter [Hans S t a d e l m a n n] usingeschikht worden, nachmalen be-
gärende den alten brieff von deme sy ein nachrichtung zeigen wollen. Jm